

Maßnahmen- und Handlungskonzept

Stadtteil Refrath (61)

Potenziale

Von den verschiedenen Weilern, die schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts im heutigen Stadtteil Refrath vorhanden waren, sind heute teilweise nur noch einzelne bauliche Reste vorhanden, so z.B. bei den Siedlungsflächen des früheren Ober-, Mittels- und Unter-Penningsfeld (oder Benningsfeld). Eindrücklicher sind die kleinteiligen, auf landwirtschaftliche Funktionen zurückzuführenden Baustrukturen im heutigen Bereich Hüttenfeld und Im Feld. Hier befanden sich die Weiler Latsch und Vürfels, was heute noch sowohl an den Straßenverläufen, den Parzellenzuschnitten und an den kleinteiligen Kubaturen und deren Stellung zueinander zu erkennen ist.

Ebenfalls heute noch nachvollziehbar ist die Lage der ehem. Ansiedlung „im Dreck“, die sich im Bereich des heutigen Vürfels um die Hausnummer 78 befand. Auch hier zeugen die kleinteiligen Kubaturen und ein Wegekreuz von den kleinbäuerlichen Anwesen und Strukturen der damaligen Zeit.

Bis ins 12. Jahrhundert kann man die heute noch existierende Hofanlage Niedenhof (oder Niederhof) zurückverfolgen. Ihr gegenüber befinden sich die 1963 von Bernhard Rotterdam erbaute Kirche St. Elisabeth sowie die Grundschule „In der Auen“ mit ihrer aus denkmalpflegerischer Sicht teilweise erhaltenswerten Architektur aus den 50er Jahren. Es ergibt sich somit ein besonders erhaltenswertes Ensemble aus verschiedenen Zeitphasen, das die Entwicklung der Ortslage anschaulich dokumentiert.

Überwiegend aus den 30er Jahren stammen viele der erhaltenswerten Gebäude im Bereich der heutigen Ackerstraße und Am Eichenkamp, wobei die ursprünglich allein stehenden drei Villen Am Eichenkamp 5, 7 und 9 besonders eindrucksvoll gestaltet und in ihrer Zuordnung zueinander heute noch nachvollziehbar sind.

Aus den Siedlungserweiterungen bis in die 50er Jahre sind zwei denkmalpflegerisch interessante Siedlungsbereiche erhalten geblieben. Diese sind Brandroster 42-58 als Kleinsiedlung für Selbstversorger sowie das Ensemble „Im Bruch 9-19“, als „Gablonzer-Siedlung“ von der „Rheinland-Wolle“ aus Köln errichtet.

Im Zusammenhang mit der Steinbreche (siehe Stadtteil Alt-Refrath) und der ehemaligen Saaler Mühle (siehe Stadtteil Kippekausen) sind der Bachlauf des Saaler Mühlenbaches, der ehemalige Steinbruch und der daraus entstandene Kahnweiher als kulturlandschaftlich erhaltenswerte Elemente zu betrachten.

Ebenfalls erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang das ehemalige Eisenabbaugebiet Alemannia im Bereich der heutigen Straße „Im Zaarshäuschen“.

Wie schon im Stadtteil Alt-Refrath sind auch im heutigen Refrath noch weitgehend alle historischen Wegeverbindungen, wie sie z.B. die Preußische Uraufnahme von 1844 zeigt, heute noch vorhanden und nicht überbaut.

Missstände und Gefährdungen

Ebenso wie der Stadtteil Alt-Refrath hat sich Refrath seit den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts erheblich verdichtet, so dass die ehemals bäuerlich geprägten Weiler kaum noch erkennbar sind. Andere Elemente, wie z.B. ehemalige Abbaugelände sind teilweise vollständig verschwunden.

Folgende Missstände sind im Einzelnen zu bemängeln:

Parkplatz vor der Steinbreche (siehe auch Stadtteil Alt-Refrath)

Über den heutigen Parkplatz südlich der Steinbreche verlief laut Preuß. Uraufnahme die einzige Wegeführung nach Kippekausen. Außerdem stand in diesem Bereich ein Kalkofen. Diese historische Vergangenheit ist heute nicht mehr nachvollziehbar.

Ehemalige Grube Alemannia

Das ehemalige Grubengelände ist heute vollständig überbaut. Jegliche kulturlandschaftliche Information ist verloren gegangen.

Maßnahmen

Für den Stadtteil Refrath ergeben sich aus den dargestellten Mängeln und Gefährdungen folgende Maßnahmenvorschläge:

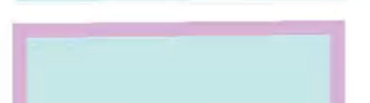
Parkplatz vor der Steinbreche (siehe auch Stadtteil Alt-Refrath)

Verdeutlichung der hist. Wegeführung im Bodenbelag und durch Pflanzmaßnahmen; Hinweis auf die historische Situation; M-6-01

Ehemalige Grube Alemannia

Es wird empfohlen ein Hinweisschild aufzustellen, um auf den historischen Sachverhalt hinzuweisen. M-6-05

Legende

-  Sichtbeziehung
-  Silhouettenbildendes Gebäude
-  hist. Grünbereich / Naturraum
-  hist. Waldfläche
-  ehem. Grube
-  ehem. Kalkofen
-  hist. Wegebeziehung
-  wichtiger hist. Straßenraum
-  hist. Straßenraum mit div. Maßnahmen
-  Maßnahmenbereich
-  Störung
-  Maßnahmennummer

Denkmalpflegeplan
Bergisch Gladbach

Stadtteil Refrath (61)

Architekturbüro Vogt-Werling
Bergisch Gladbach

Stand: Mai 2018

